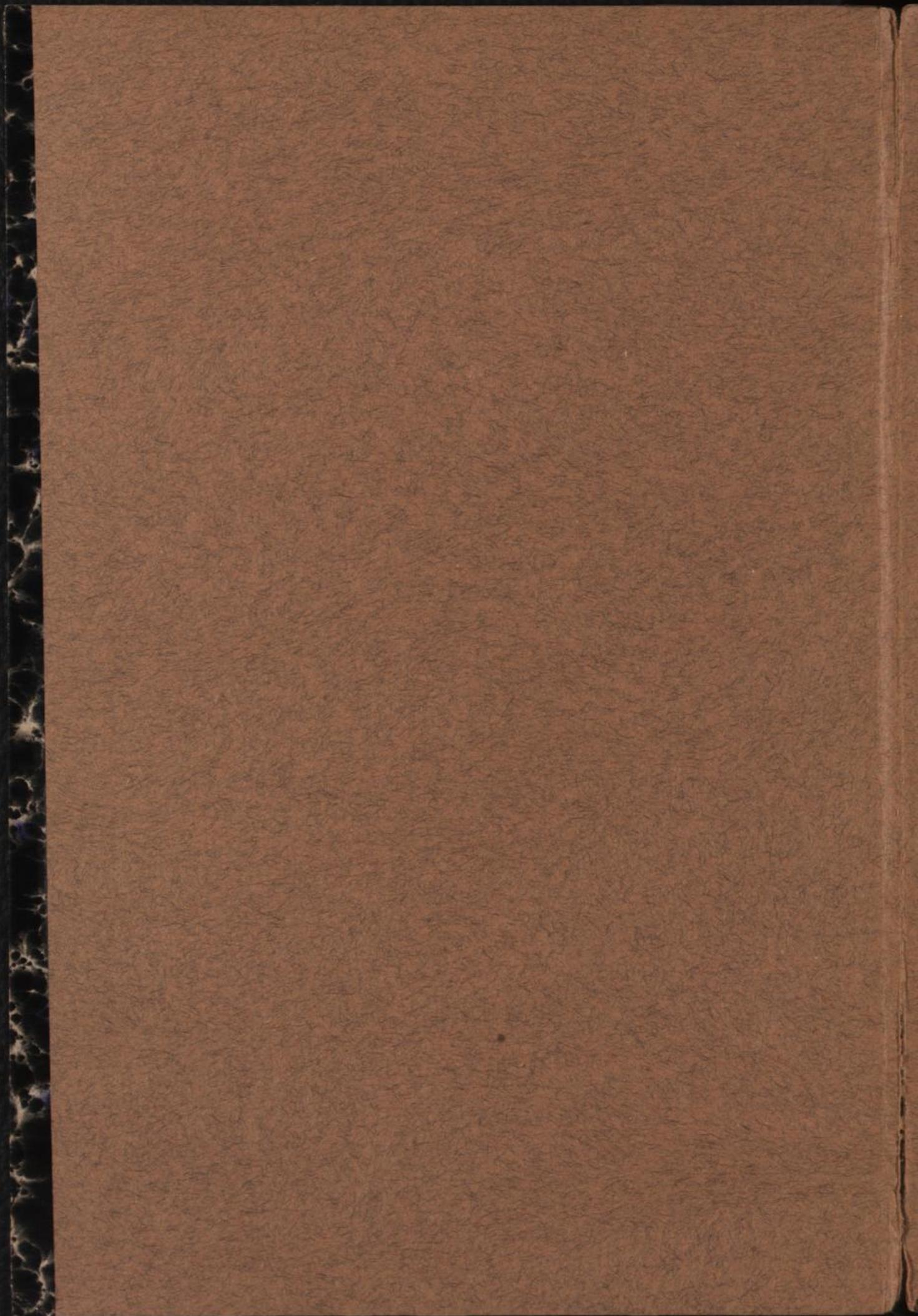


Wiener Stadt-Bibliothek.

72352 B

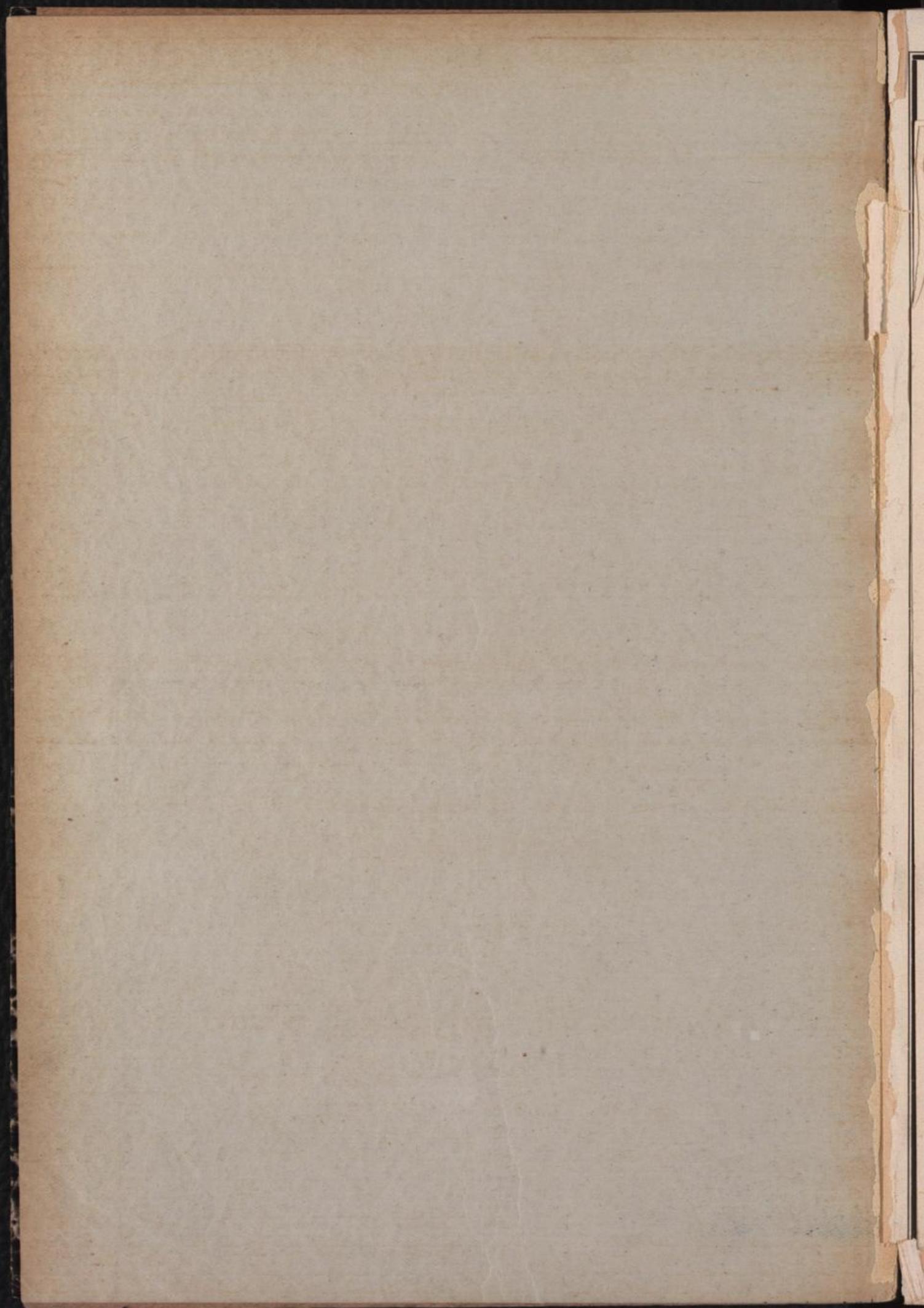


Wiener Stadt-Bibliothek.

72352 B

38 st

DAS
AMALIENBAD
DER GEMEINDE WIEN
IM X. BEZIRK





ERÖFFNUNG
DES STÄDTISCHEN
AMALIEN-
BADES
X., REUMANNPLATZ

DONNERSTAG, 8. JULI 1926
UM 10 UHR VORMITTAGS

256852



PROGRAMM



FESTMARSCH von Julius Kastner

Musikkapelle der städtischen Straßenbahnen. — Dirigent:
Julius Kastner

FESTGESANG von Josef Scheu

Männerchor mit Posaunenbegleitung. — Arbeitersänger-
bund Favoriten. — Chormeister: Ludwig Senger

ANSPRACHE des Bezirksvorstehers August Sigl

ANSPRACHE des amtsführenden Stadtrates Franz Siegel

ANSPRACHE des Bürgermeisters

GEDICHTE

gesprochen von Schulkindern des 10. Bezirkes

BUNDESHYMNE

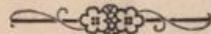
gesungen von Schulkindern des 10. Bezirkes

MUSIKVORTRAG

Musikkapelle der Ostbahnbediensteten. — Dirigent:
A. Neubauer

SCHLUSSMARSCH

Musikkapelle der städtischen Straßenbahnen



25. 9. 1912

FESTGESANG

Männerchor mit Posaunenbegleitung von JOSEF SCHEU

Die du die Binde von dem Blick genommen
Der Menschheit, ringend nach der Wahrheit Licht;
Die du erhellst, was dunkel und verschwommen,
Des Menschen Geist mit Trug und Wahn umficht;
O Wissensmacht, du sollst die Schritte leiten,
Die wir auf steiler und beschränkter Bahn
In reinem, glühenden Verlangen schreiten
Nach der Vollendung des Geschlechts hinan!

O Wissensmacht, füll' unsern Bund
Mit deiner ganzen Stärke,
Und gib dich unbesiegbar kund
In unserm großen Werke!
Sei unsere Rüstung, unser Schild
Und unserer Waffen Schärfe,
Daß unser Arm das Götzenbild
Der Zeit in Trümmer werfe.

Der du zerbrachst der Menschheit Sklavenketten,
Der du der Tyrannei den Stahl entringst,
Der du aus engen, dumpfen Arbeitsstätten
Mit kühnem Flug dich zu den Sternen schwingst:
O Freiheitsdrang! Du sollst mit Lust uns spornen,
Wenn uns im Jammer unsrer Lebensnot
Umstrickt, verwundet von des Pfades Dornen
Die Kampfesfreude zu ermatten droht!

O Freiheitsdrang! Stähl' unsern Mut
In Prüfung und Gefahren,
Und lass' uns deine heil'ge Glut
Den Menschen offenbaren.
Daß wir in der Gewohnheit Zwang
Nicht tatenlos verderben —
Besel'ge uns, o Freiheitsdrang,
Im Leben und im Sterben.

Die du des Lebens größte Schmerzen stillest,
Und seines Kampfes tiefste Wunde heilst;
Die du des Ärmsten Brust mit Wonne füllest
Und seine Bürde freudig mit ihm teilst:
O Menschenlieb! Nur dein Gebot soll gelten,
Nur deine Satzung soll zu Recht besteh'n,
In jenen neuen wundersamen Welten,
Die aus den alten wir erstehen seh'n!

O wissensmächt'ger Freiheitsdrang,
Von Menschenlieb entzündet,
Dir töne unser Lobgesang,
Der du uns treu verbündet.
Und auf der Arbeit Felsengrund
Im Freiheitsmorgengrauen
Lass' hoch und herrlich uns im Bund
Der Zukunft Tempel bauen.

Andreas Scheu



B 72352



DAS
AMALIENBAD
DER GEMEINDE WIEN
IM X. BEZIRK
REUMANNPLATZ

у. н. 108110



Das
STÄDTISCHE AMALIENBAD
wurde von der
GEMEINDE WIEN
in den Jahren 1923 - 1926

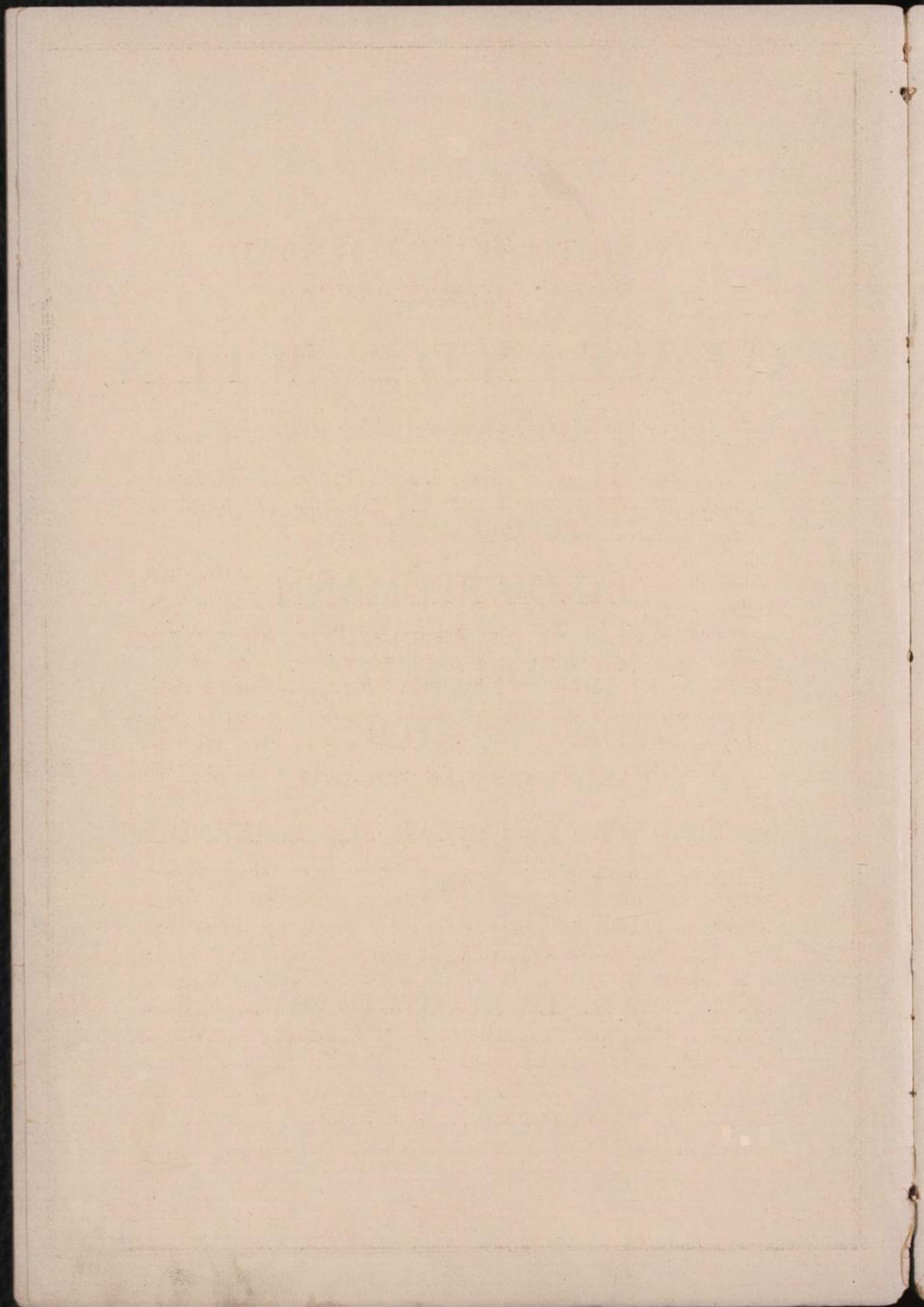
unter den
BÜRGERMEISTERN
JAKOB REUMANN

und
KARL SEITZ

unter Mitwirkung der
AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTE
Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Dr. Julius TANDLER

erbaut.

ENTWURF UND BAULEITUNG:
WIENER STADTBAUAMT



Ein großes Werk der Gemeinde.

Vom amtsführenden Stadtrat FRANZ SIEGEL.

Die öffentlichen Körperschaften sind verpflichtet, alles zu tun, was in ihrer Macht liegt, um die Volksgesundheit zu heben, einen gesunden, kräftigen Nachwuchs zu erzielen. Die Leistungen der Gemeinde Wien auf diesem Gebiete sind vorbildlich; vielfach wurden völlig neue Wege gegangen.

In unserer raschlebigen Epoche kommt der Körperkultur eine besondere Bedeutung zu. Nur in einem gesunden Körper kann auch ein gesunder Geist wohnen.

Soweit man in der Kulturgeschichte der Menschheit zurückblicken kann, immer war eines der hervorragendsten Mittel zur Pflege und Hebung der Volksgesundheit das Bad in allen seinen Formen. Die Badeanstalten im Altertum erregen wegen ihrer Ausstattung heute noch unsere Bewunderung und geben Kunde von der hochentwickelten Körperkultur längst entschwundener Zeiten. In Deutschland stand das Badewesen bis zur Zeit der Kreuzzüge auf hoher Stufe, verfiel dann, um erst im 19. Jahrhundert zu neuer Blüte zu gelangen. Überall erkennen wir die gewaltige Bedeutung, die die Völker dem Bade beimessen.

Die Wiener Stadtverwaltung hat dem Bäderwesen immer erhöhtes Augenmerk gewidmet und besonders im letzten Jahrzehnt auf diesem Gebiete mancherlei Reformen im Interesse der schaffenden Bevölkerung durchgeführt. Im Sommer stehen der Wiener Schuljugend eigene Kinderfreibäder zur unentgeltlichen Benützung offen. Die Gemeinde hat Schulbrausebäder eingerichtet; sie ermöglicht der Jugend die Erlernung der für die harmonische Ausbildung des Körpers so wichtigen Schwimmkunst. Seit 1919 hat die Gemeinde Wien einige Volksbäder gebaut, die Donaubäder vergrößert, Luft- und Sonnenbäder geschaffen und durch volkstümliche Bäderpreise breite Massen zum regelmäßigen Bäderbesuch erzogen. Der Erfolg dieser Arbeit der Gemeindeverwaltung prägt sich am deutlichsten in den Besucherzahlen der städtischen Badeanstalten aus. Im Jahre 1913 zählten alle Gemeindebäder nur 4,049.371 Besucher, im Jahre 1925 waren es

schon 6,393.341. Rein zahlenmäßig genommen eine Steigerung von 57 Prozent, in Wirklichkeit aber ist sie größer, weil Wien seit dem Jahre 1913 um rund eine Viertelmillion Einwohner weniger zählt.

Im großen Aufbauwerk der Gemeinde Wien steht mit an erster Stelle der Bau des AMALIENBADES. Unter dem verdienstvollen Bürgermeister REUMANN im Jahre 1923 begonnen, hat diese Schöpfung modernster Technik nicht nur in Wien selbst, sondern auch in allen anderen großen Städten Beachtung und Anerkennung gefunden. Als eines der größten Bäder Mitteleuropas wird dieser Bau, der nun nach fast dreijähriger Arbeit vollendet ist, Zeugnis ablegen von der Sorge der Gemeinde für die Gesundheit der Bevölkerung. Mitten in einem Proletarierbezirk erhebt sich das wuchtige Gebäude, ein Symbol des Aufstieges der Arbeiterklasse zu neuer Kultur.

Das Amalienbad versinnbildlicht ein großes Stück Kulturarbeit, die sich planmäßig einfügt in den Rahmen des Aufbauprogrammes der Wiener Gemeindeverwaltung. Die Stadt Wien wird unermüdlich auf diesem Wege weiterschreiten zum Wohle der gegenwärtigen und zum
Segen der künftigen Generation.

DAS STÄDTISCHE AMALIENBAD

X. BEZIRK.

Den gesundheitlichen Forderungen des neuen Wiens in jeder Art und Weise zu entsprechen, war der Wunsch der Wiener Gemeindevertretung, als sie im Jahre 1923 die Errichtung einer großen Badeanstalt im X. Bezirk beschloß.

Mit einer gleichzeitigen Benützungsmöglichkeit für fast 1300 Personen und den mannigfaltigsten Badegattungen wird es zu den größten Bädern Europas zählen.

Durch den Haupteingang in der verlängerten Favoritenstraße gelangt man in das geräumige Vestibule, das als Vor- und Warteraum für die Badegäste bestimmt ist.

Links und rechts vom Haupteingange liegen, durch einen Gang erreichbar, die zwei durch alle Stockwerke gehenden Hauptstiegen, welche zu den verschiedenen Badeabteilungen führen. Zwei Paternosteraufzüge sowie zwei Personenaufzüge dienen zur Beförderung von Badegästen.

Im linksseitigen Untergeschosse sind die Kabinen für Schlambäder, für elektrische Bäder, Sole- und andere Zusatzbäder, sowie für Gasbäder (wie Kohlensäure-, Sauerstoff- und Luftperlbäder) vorgesehen.

Außerdem befinden sich anschließend an diese Badeabteilungen Wart- und Ruheräume.

Auf der gegenüberliegenden Seite ist eine Wäschereianlage mit den erforderlichen Betriebs- und Nebenräumen. Zwei Wäscheaufzüge befördern die Wäsche von den verschiedenen Badeabteilungen in das Untergeschoß. Ferner sind im Untergeschoß noch mehrere Lagerräume sowie Räume zur Aufnahme der Gas-, Wasser- und Lichtmesser untergebracht.

Unter der Schwimmhalle sind eine Filtrier- und Chlorisierungsanlage für das Schwimmbeckenwasser, Transformatoren-, Akkumulatoren- und Schalträume, eine Werkstätte, Maschinistenräume, Depots für die Tribünenbänke, Angestelltenbäder, Aborte, mehrere Speicherbecken, Pumpenanlagen, die wichtigen Gegenstromapparate zur Erzeugung von Warmwasser u. dgl. angeordnet.

Zur Versorgung der Baderäume mit frischer Luft ist eine eigene Lüftungsanlage vorhanden, mittelst welcher die Frischluft durch einen Luftzufuhrkanal unter der Laaerstraße aus dem im Park des Bürgerplatzes befindlichen Lufteinfallschachte zugeführt wird.

Ganz rückwärts befindet sich die Kesselhausanlage, anschließend daran der Kohlenlagerraum.

Im Erdgeschoß sind untergebracht: Diensträume für den Betriebsleiter, den Arzt mit anschließenden Vor- und Untersuchungsräumen, ein Dienstraum für den Portier, ein Aufbewahrungsraum für Baderequisiten, Kassenlokale, ein Erfrischungsraum und die erforderlichen Abortanlagen, welche letztere in sämtlichen Abteilungen im entsprechenden Ausmaße vorgesehen erscheinen. Außerdem befinden sich im Erdgeschoße die beiden Abteilungen des Dampfbades für Männer und Frauen. Diese Bäder enthalten je eine Heißdampf- und Heißluftkammer, je ein Kalt- und Warmwasserbassin und Räume für die verschiedenen Brause- und Waschmöglichkeiten, Räume für Massage, Hand- und Fußpflege.

Das Vestibule führt vom Haupteingang geradeaus zu einer symmetrischen Doppelstiege, die den Zugang zur Schwimmhalle darstellt. Über diese Stiege gelang man zur I. und II. Galerie, auf welcher sich die Umkleidekabinen und Kästchen befinden. Auch hier ist, wie in der ganzen Anstalt, bis zur Schwimmhalle die strenge Scheidung der beiden Geschlechter durchgeführt. Als Ergänzung der Umkleidegelegenheiten ist im III. Stockwerke ein eigener Raum für Kästchen angeordnet, zu dem man über eine eigene Stiege von der II. Galerie gelangt.

Insgesamt sind 553 Umkleidegelegenheiten in der Schwimmhalle vorhanden.

Der Plan für die Schwimmhalle ist mit besonderer Rücksicht auf ihre Verwendung als Sportbad ausgearbeitet worden. Es ist die erste Schwimmhalle mit eingebauten Tribünen für Zuschauer. Diese Tribünen erheben sich an den beiden Längsseiten durch einen 2 m breiten Gang vom Schwimmbassin getrennt und sind in einer Länge von 33 m stufenförmig aufgebaut. Sie bieten Platz zur Aufstellung von Bänken für Zuschauer und können diese Bänke durch eigene Öffnungen in die unter den Tribünen liegenden Kellerräumlichkeiten zur Aufbewahrung gebracht werden. Auch auf den beiden Galerien erscheint die Unterbringung von Zuschauern vorgesehen. Bei Veranstaltungen werden die Zuschauer die Halle durch zwei eigene Eingänge betreten, wo Kassen- und Garderoberräume vorhanden sind.

Um Beschmutzungen hintanzuhalten, dürfen mit Schuhen Bekleidete und Bloßfüßige nicht dieselben Räume betreten. Die Kabinen sind zweiseitig zu öffnen, werden hinten betreten und vorne bloßfüßig verlassen. Links haben die Männer und rechts die Frauen ihre Abgangsstiegen. Beide sind gezwungen ein Reinigungsbad zu passieren, wo Duschen und Fußwannen zur Verfügung stehen. Aber auch an jene, die diesen Brausen ausweichen, wurde gedacht. Die Schwimmhalle ist nur durch sogenannte Fußbecken erreichbar. Hier werden die Füße freiwillig oder unfreiwillig gewaschen, denn nur gereinigten Fußes betritt man die große Halle.

Das Schwimmbassin ist $33\frac{1}{3}$ m lang und 12,5 m breit, so daß gleichzeitig sechs Teilnehmer nebeneinander starten können und drei Längen 100 m ergeben. Die seichte Seite befindet sich links, die tiefe rechts. Stiegen führen nur im Seichten ins Wasser, doch sind sie außerhalb des eigentlichen Beckens gelegen und werden bei Wettschwimmen überdeckt. Sonst gibt es nur Leitern. Auch sie sind in die

Bassinwand eingelassen, um nicht beim Wasserballspiel oder beim Schwimmen hinderlich, ja gefährlich zu werden. Der Boden des Beckens hat Führungslinien für das Strecktauchen aufzuweisen und neigt sich bis zu einer Wassertiefe von 4'80 m.

Die Sprunganlage wird den Springern alles bieten was ihr Herz begehrt, federnde Bretter in 1 und 3 m Höhe, Plattformen in 5 und 10 m Höhe. Die Wassertiefe unter dem Sprungturm ist mit 4'80 m ausreichend vorgesehen.

Ein Kinderbad im Ausmaße von 12 m × 5 m ist an der seichten Seite unabhängig vom Bassin untergebracht.

Die ganze Schwimmhalle ist durch ein bewegliches Glasdach eingedeckt, welches sich auf eine Länge von 30 m und eine Breite von 12 m innerhalb von 3 Minuten öffnen läßt.

Im I. Stock befinden sich die Warte-, Umkleide-, Ruhe- und Badewärter-räume für die im Erdgeschoß befindlichen Dampfbäder. Diese Räume sind durch Verbindungstreppe mit den Dampfbädern verbunden.

Neben den Hauptstiegen sind Friseurräume für Männer und Frauen so angeordnet, daß sie für alle Besucher des Bades zugänglich sind.

An Umkleidegelegenheiten sind insgesamt 244 Umkleidegelegenheiten für die D a m p f b ä d e r vorgesehen.

Im II. Stock sind die Brausebad-Abteilungen I. Klasse für Männer und Frauen mit allen dazu gehörigen Nebenräumlichkeiten untergebracht. Überdies befinden sich dort von beiden Stiegen zugängliche Wannebäder samt Warte-räume und Räume für Badewärter und Wäsche.

Im III. Stock sind die Brausebad-Abteilungen II. Klasse für Männer und Knaben sowie für Frauen und Mädchen angeordnet.

Außerdem befinden sich im III. Stockwerke von beiden Stiegen zugänglich Wannebäder samt Warteräume und Räume für Badewärter.

Im IV. Stockwerke sind untergebracht: Je eine Kaltwasser-Abteilung für Männer und Frauen mit Warteraum und Umkleidekabinen, ein Kaltwassersaal mit anschließendem Massageraum und Ruherraum, ebenso Räume für Badewärter.

Um Dampfbelästigungen zu vermeiden ist in der Wasserkur der Dusch-katheter in einem vollkommen abgeschlossenen Raume untergebracht.

Für die Wasserbehandlung sind Wannens aus Eichenholz zur Verabreichung von Halb- und Vollbädern vorgesehen, die durch kräftig ausgeführte Batterien mit Kalt- und Warmwasser nach Bedarf gespeist werden.

Für Dampfbäder und Heißluftbäder sind Kastenbäder mit Kopfkühlern für sitzende Stellung vorhanden.

Überdies befinden sich in der Abteilung elektrische Lichtbäder sowie zahl-reiche elektrische Heißluftapparate.

Anschließend an die Wasserkur-Abteilungen befinden sich: ein Ruherraum sowie offene Dachterrassen, die zum Aufenthalte der in Behandlung stehenden Kurgäste bereit sind.

Außerdem sind im IV. Stock noch einige Wannensbadkabinen vorhanden.

Im V. Stocke befinden sich die Sonnen- und Luft-Badeabteilungen für Männer und Frauen, bzw. auch ein Sonnenbad für beiderlei Geschlechter.

Die Terrassen sind mit entsprechenden Grasflächen ausgestattet.

Der in der verlängerten Favoritenstraße sich erhebende Turm dient noch zur Aufnahme der VI., VII. und VIII. Stockwerke, welche die erforderlichen Warm- und Kaltwasserbehälter enthalten.

Ober der letzten Turmgeshoßdecke ist noch ein Aufbau mit einer Turmuhr.

Bei der Errichtung der Badeanstalt gelangten unter anderem 430 Waggon Zement, 2000 Waggon Betonschotter und 910 Waggon Ziegel zur Verbauung.

Die Länge der Rohrleitungen für die Beheizungs-, Bade- und Trinkwasseranlage beträgt rund 35 km.

Ungefähr 24.000 m² Wandflächen wurden mit Fliesen verkleidet und zirka 10.000 m² Bodenfläche mit Klinkersteinen gepflastert.

Der Bau stellt sich äußerlich als eine monumental wirkende kubische Masse dar. Dekorative Ornamente und feine Profilierungen sind durchwegs vermieden. Den einzigen Schmuck der Hauptfassade bilden sechs überlebensgroße, zwischen segmentförmigen Erkern gestellte Figuren, welche die Bestimmung des Baues nach außen kennzeichnen. Sie sind Werke des Bildhauers Prof. Karl Stemolak. Über den Nebeneingängen befinden sich Steingruppen von Bildhauer Theodor Iglar.

Der originellen äußeren Erscheinung des Bauwerkes entspricht die innere architektonische Ausgestaltung, die wieder einmal den Beweis erbringt, daß

Zweckmäßigkeit Schönheit bedeutet. Durch farbige Wandverkleidungen und Mosaikarbeiten wird eine heitere harmonische Wirkung erzielt.

DIESES BAD
FÜHRT SEINEN NAMEN
ZUR ERINNERUNG AN

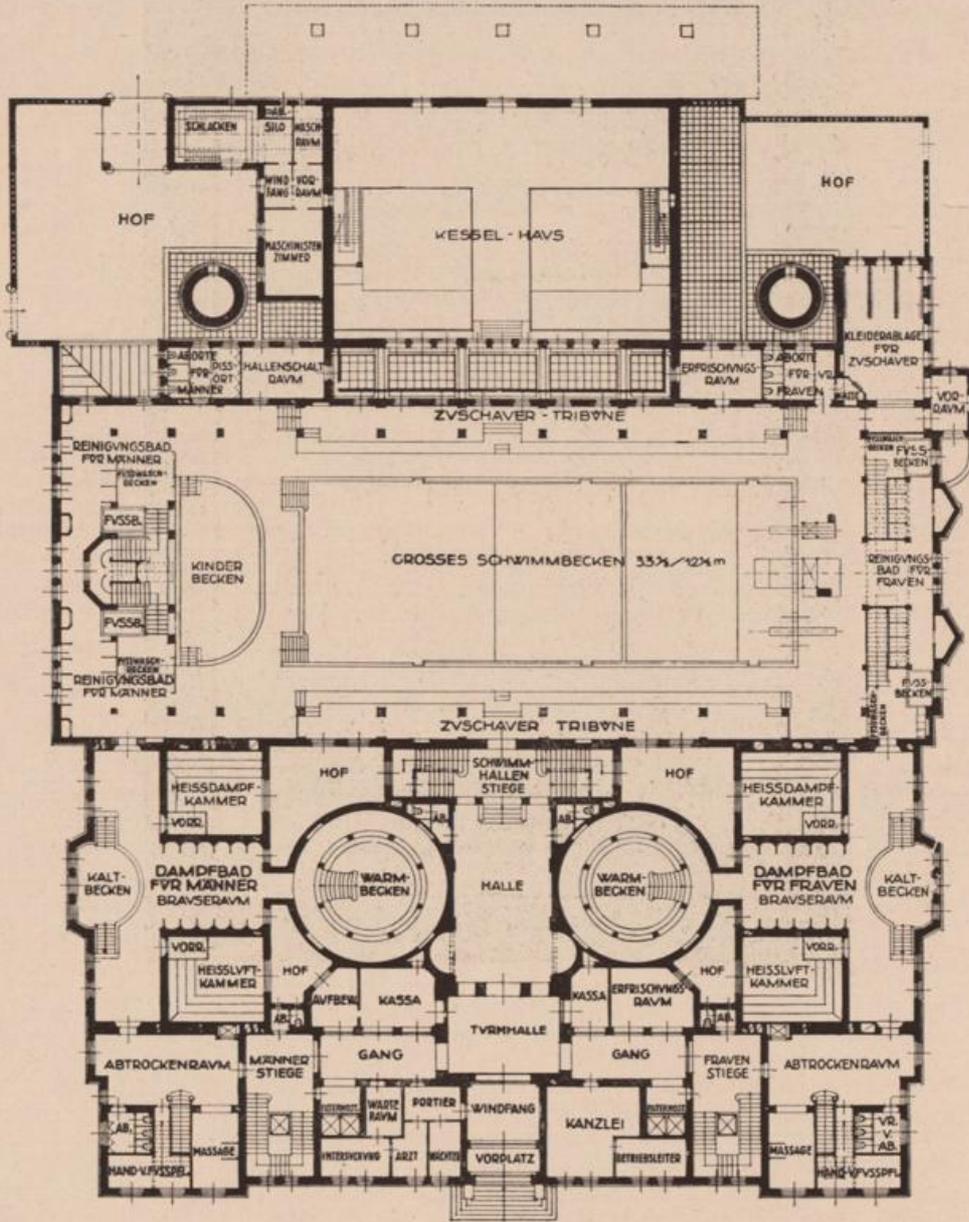
**AMALIE
PÖLZER**

GEMEINDERÄTIN DER
STADT WIEN

GEBOREN AM 27. VI. 1871
GESTORBEN AM 8. XII. 1924

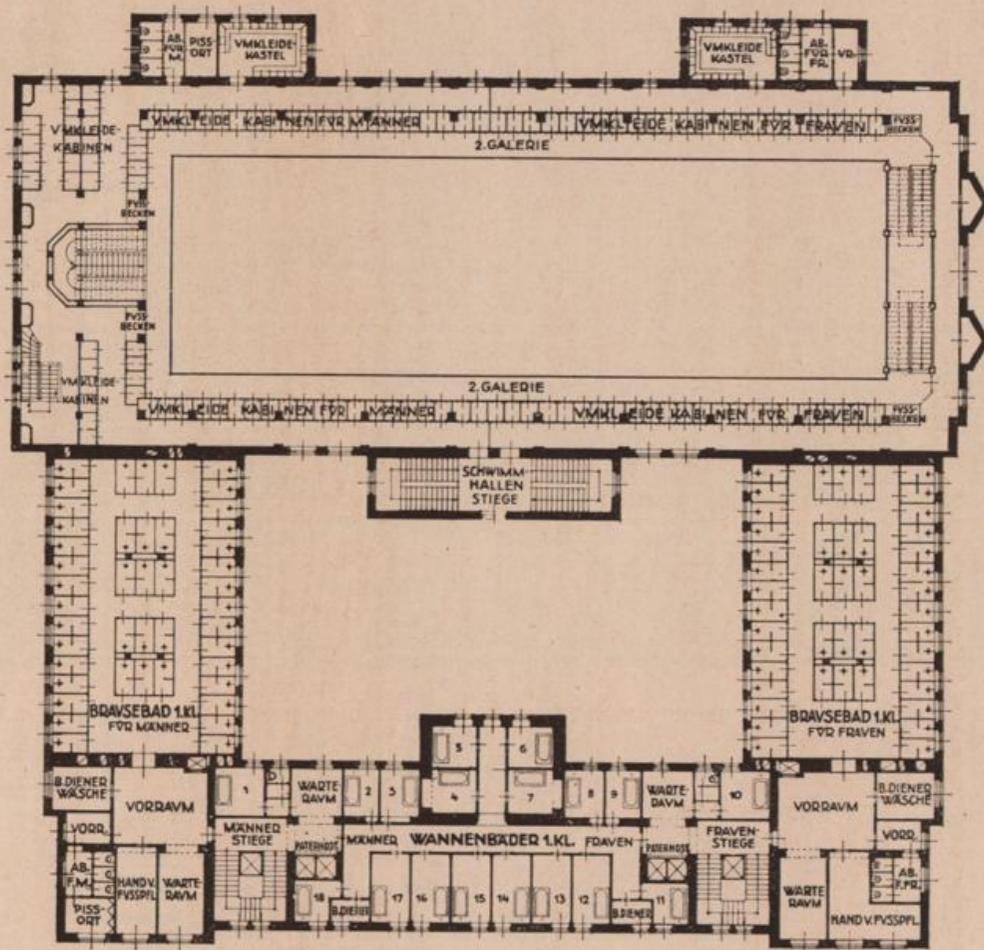
AMALIE PÖLZER WAR EINE KÄMPFERIN
FÜR DIE RECHTE DER ARBEITERSCHAFT
ZUGLEICH ABER IN IHRER ZÄRTLICHEN
MÜTTERLICHEN GÜTE EINE NIE RASTENDE
BERATERIN UND HELFERIN FÜR ALLE
BEDRÜCKTEN.

DIE GEMEINDE EHRT DIESE SCHLICHTE
DURCH DIE EDELSTEN EIGENSCHAFTEN
AUSGEZEICHNETE FRAU INDEM SIE
DAS GRÖSSTE UND SCHÖNSTE BAD
DER STADT WIEN NACH IHR BENENNT



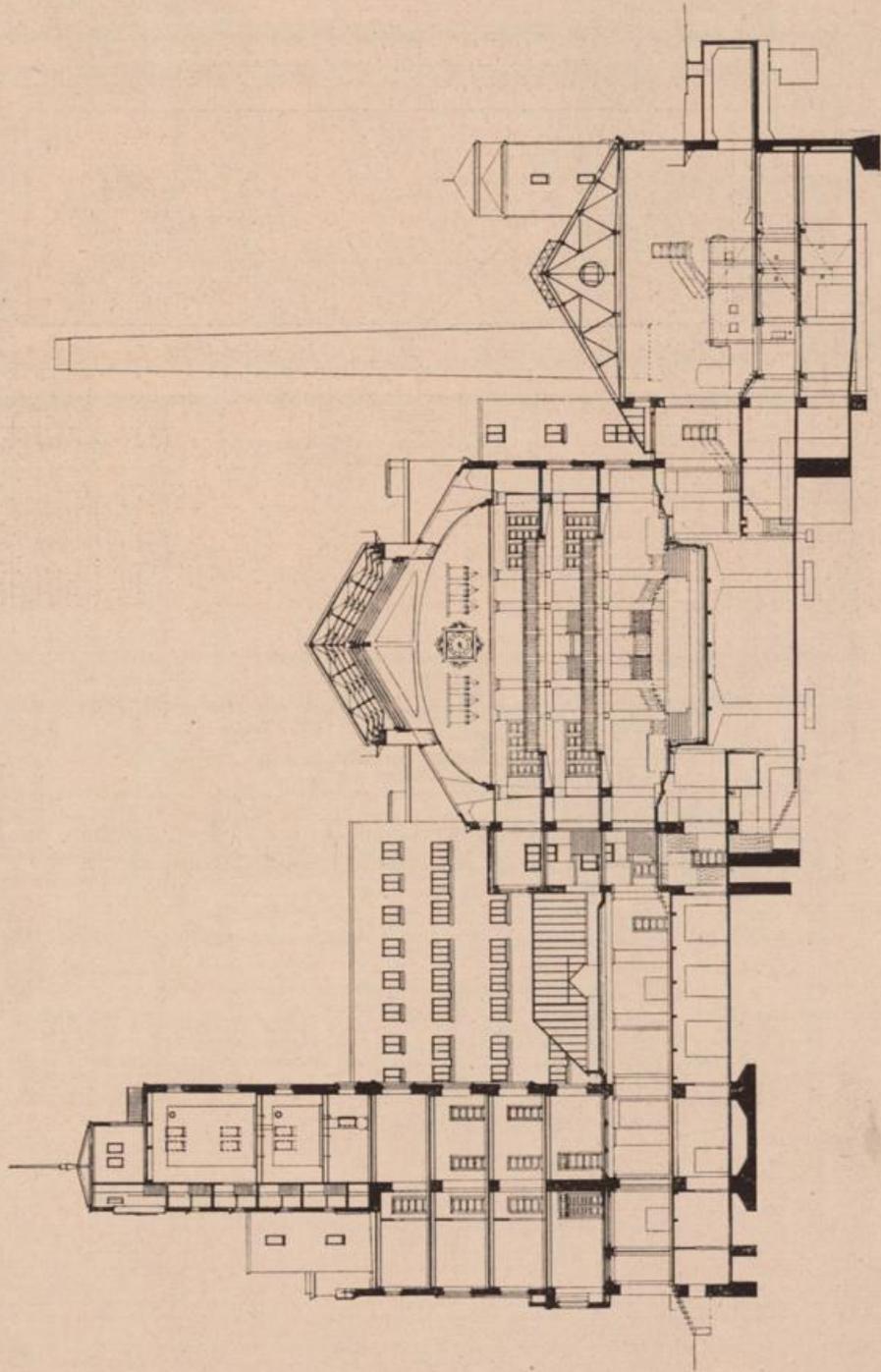
Städtisches Amalienbad

Erdgeschoßplan



STADT. AMALIEN-BAD DER GEM. WIEN IM X. BEZ.

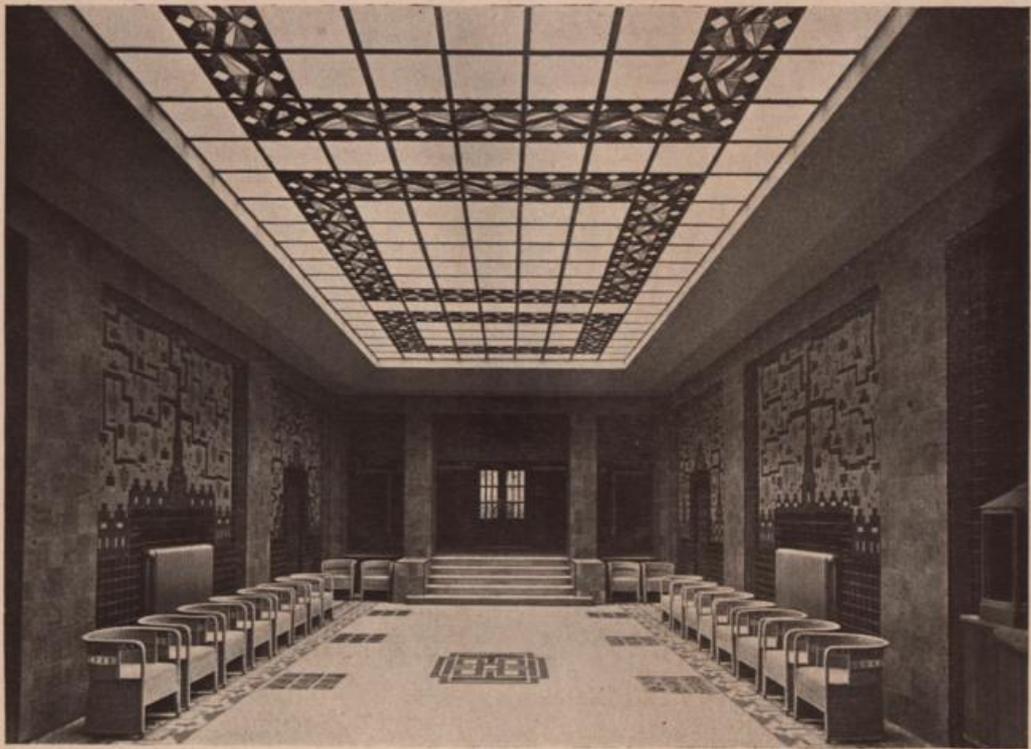
HAVDTACHSENSCHNITT





Städtisches Amalienbad

Vorderansicht



Städtisches Amalienbad

Vorhalle



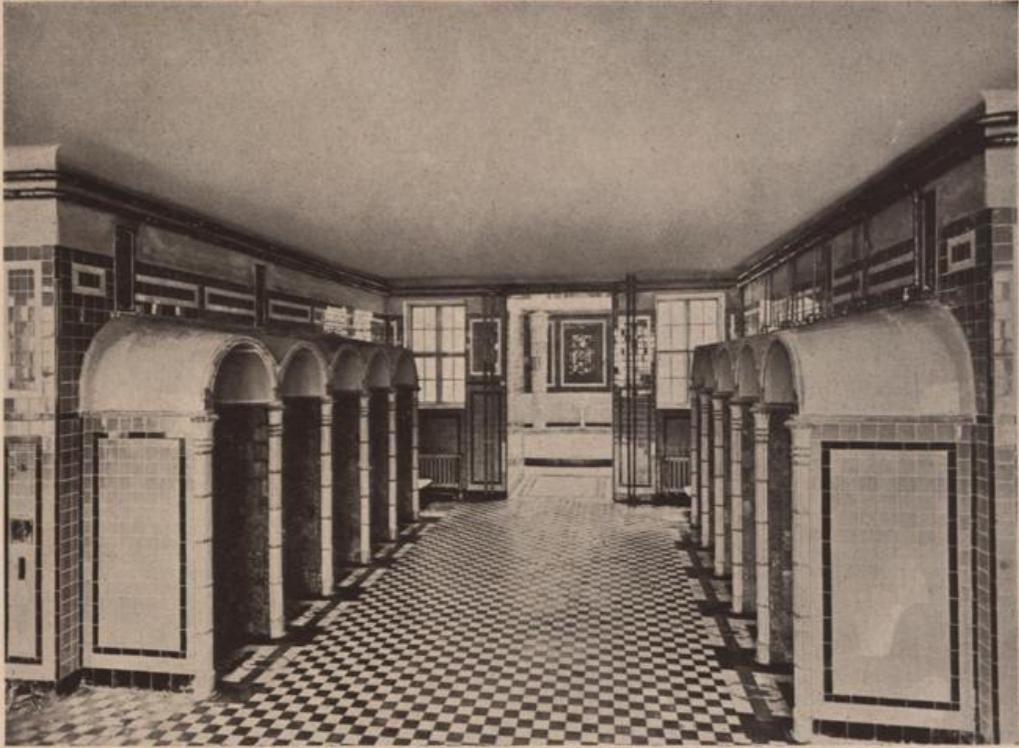
Städtisches Amalienbad

Schwimmhalle



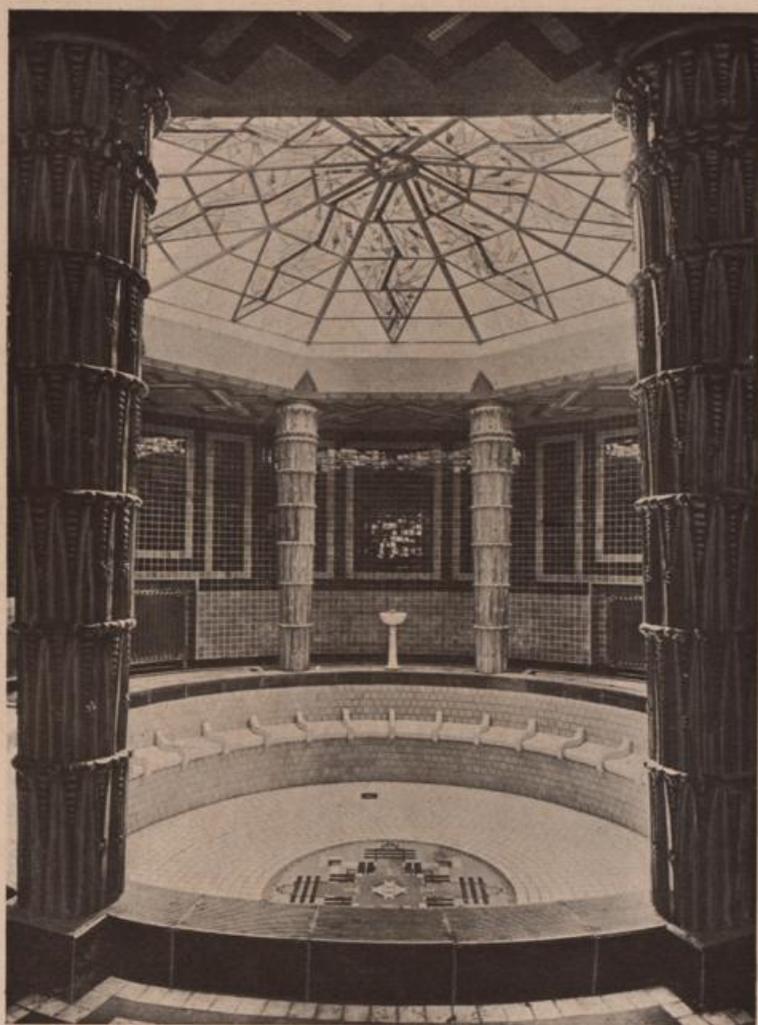
Städtisches Amalienbad

Die Sprungtürme in der Schwimmhalle



Städtisches Amalienbad

Der Dushraum in der Dampf-Badeabteilung



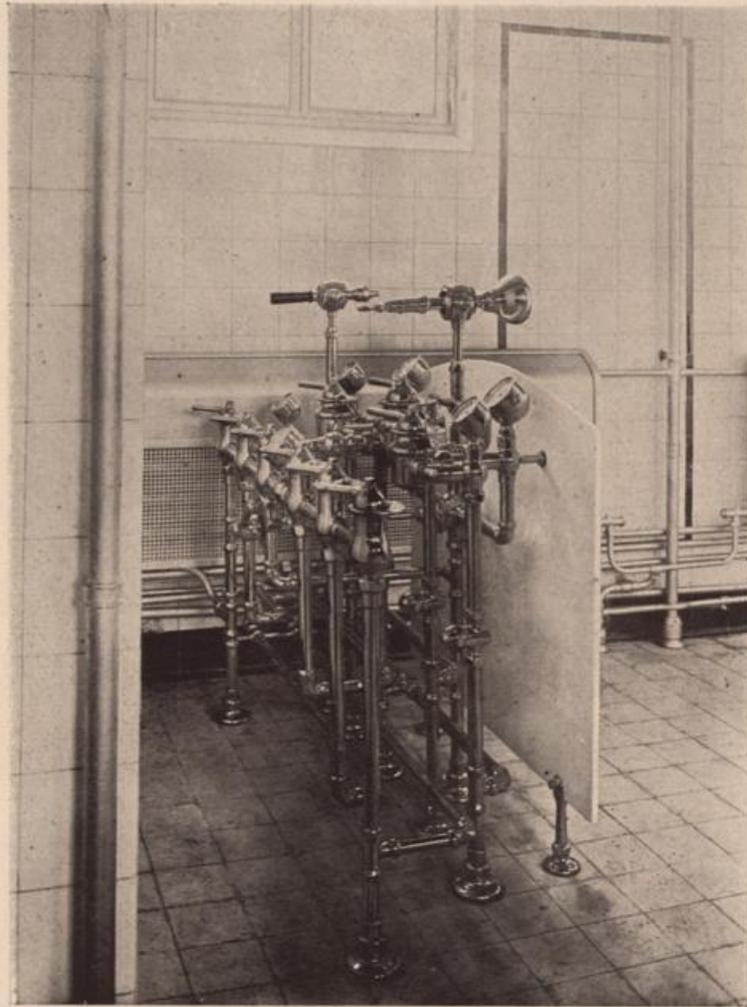
Städtisches Amalienbad

Das Warmwasserbecken in der Dampf-Badeabteilung



Städtisches Amalienbad

Blick in die Kurabteilung



Städtisches Amalienbad

Der Duschenkatheter in der Kurabteilung



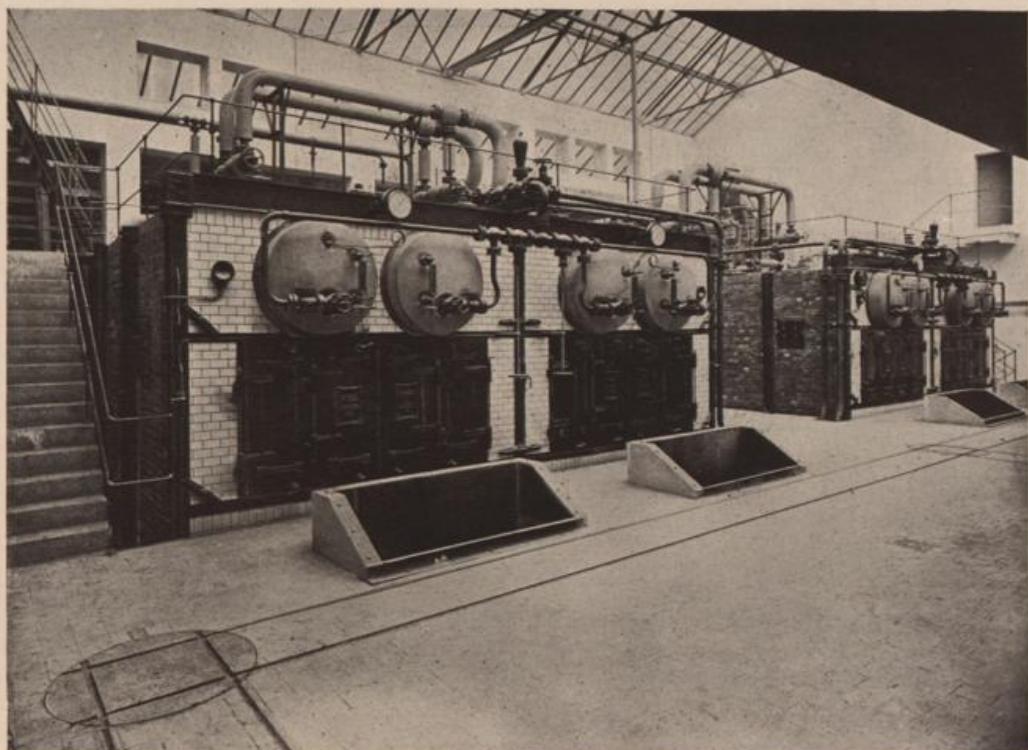
Städtisches Amalienbad

Das Zellenbrausebad



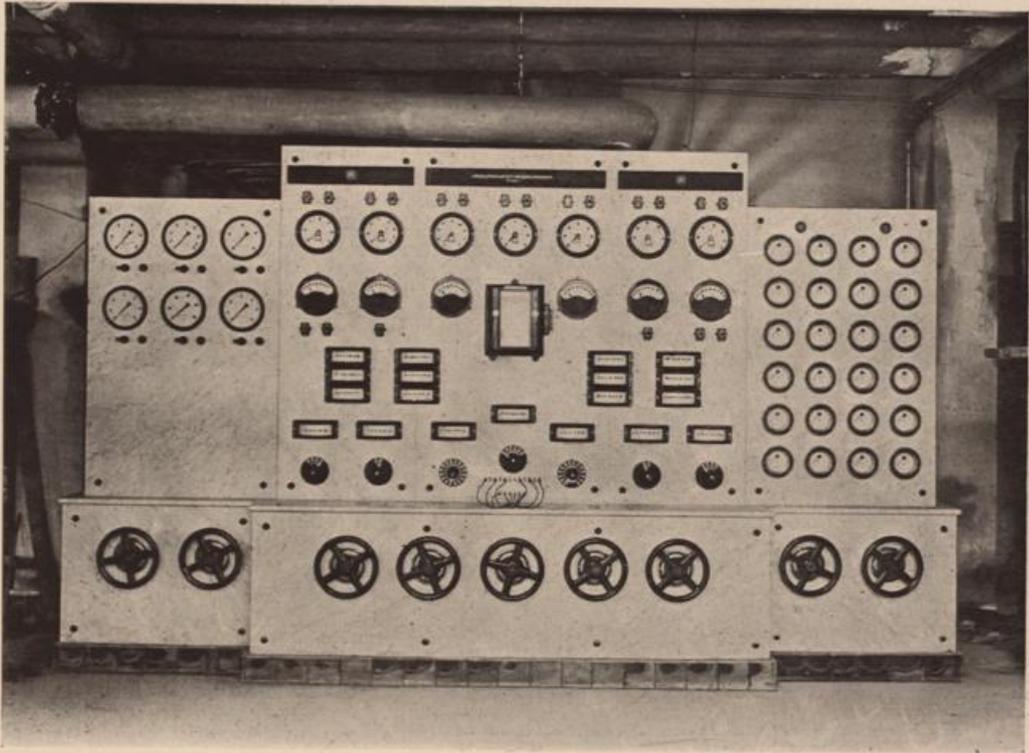
Städtisches Amalienbad

Blick in den Ruheraum der Dampf-Badeabteilung



Städtisches Amalienbad

Die Kesselanlage



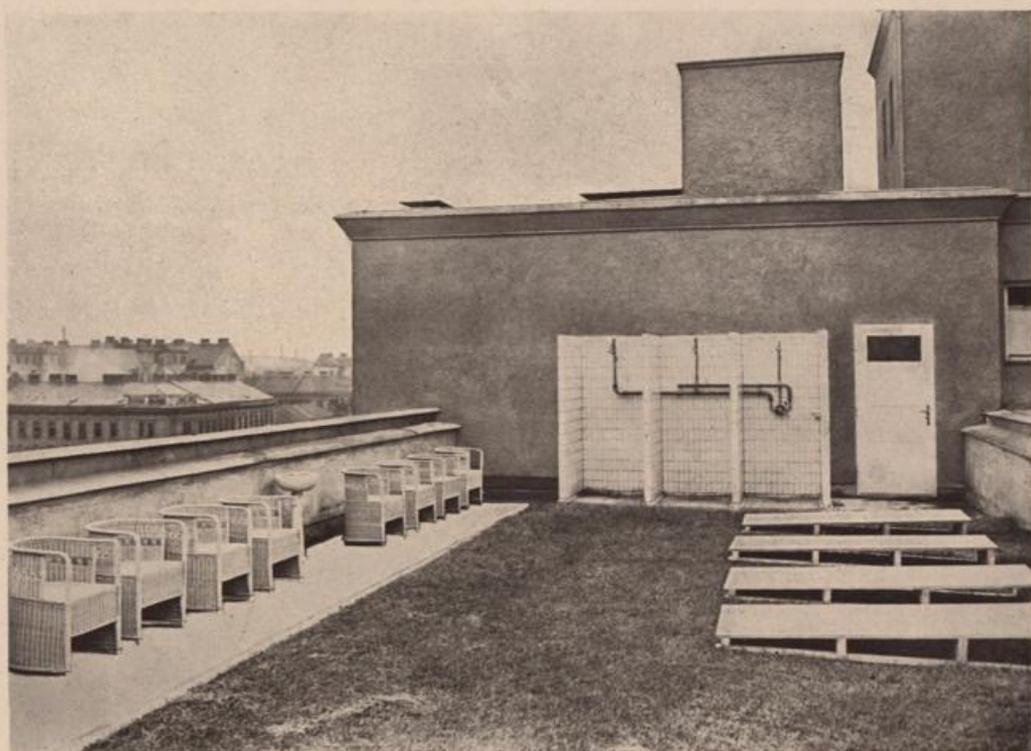
Städtisches Amalienbad

Die große Schalttafel im Kesselhaus



Städtisches Amalienbad

Brausebäder II. Klasse



Städtisches Amalienbad

Sonnen- und Luftbad

MITWIRKENDE DES WIENER STADTBAUAMTES:

Oberleitung und badetechnische Ausgestaltung:

Senatsrat Ing. Johann Fiedler
Ober-Stadtbaurat Ing. Johann Barousch

Architektonische Ausgestaltung:

Ober-Stadtbaurat Ing. Josef Bittner
Stadtbaurat Arch. Karl Schmalhofer
 Arch. Ing. Otto Nadel

Maschinentechnische Einrichtung:

Senatsrat Ing. Eduard Ducker
Ober-Stadtbaurat Ing. Viktor Laurer
Stadtbaukommissär Ing. Alfons Tschinkel
 Ing. Karl Oberdorfer
Maschinenmeister Leopold Bauer

Hochbauleitung:

Ober-Stadtbaurat Ing. Anton Kolbe
Stadtbaurat Ing. Ludwig Mayer
Stadtbaurat Ing. Josef Rieger
Stadtbaukommissär Ing. Walter Riedler
Bauwerkmeister Eduard Knell
Bauwerkmeister Adolf Willerstorfer

Elektrische, Gas- und Wasserleitungs-Installation und Aufzüge:

Stadtbaurat Ing. Ludwig Hammer
Stadtbaukommissär Ing. Herbert Hribar
Zentral-Inspektor Ing. Franz Pohl
Tehn. Inspektor Robert Brodicky
Tehn. Inspektor Viktor Stark

Baustoffbeschaffung:

Ober-Stadtbaurat Ing. Otto Hula

Ausgestaltung des Vorplatzes:

Mag.-Abt. 28 und
Stadt-Garten-Inspektorat

Die Arbeiten wurden vom Wiener Stadtbauamte auf Grund von Anbotsverhandlungen an nachstehende Firmen vergeben:

Baumeisterarbeiten	Rella & Neffe, Bau-A. G., XV., Mariahilferstraße 127 a
Edelputzmaterial	Eduard Hauser, IX., Spitalgasse 17
Zimmermannsarbeiten	Mathias Haselbacher, X., Favoritenstraße 231
Dachdeckungen und Asphaltierarbeiten	„Asdag“, III., Marxergasse 25
Steinmetzarbeiten	Karl Benedikt, III., Rennweg 112
Spenglerarbeiten	Alfred Frömmel, X., Alxingergasse 34
Kunststeinarbeiten	„Steinag“ A. G., Groß-Schwedat
Schwimmbhallendach	Ignaz Gridl, V., Bacherplatz 3
Keramische Ausstattung	Brüder Schwadron, I., Franz Josefs Kai 3
„	Tonwarenabteilung der n.-ö. Escomptegesellschaft, I., Stubenring 24
Oberlichter	Osterreichische Werke, X., Arsenal
Torkretbeton	Ing. Langfelder, XII., Breitenfurterstraße 12
Bassin- und Decken- isolierung	Ernst Leixner, IV., Petzvalgasse 4
Bautischlerarbeiten	Franz Schromm, XIX., Hutweidengasse 17
Fenster und Kleider- kästchen	Wiener Holzwerke A. G., X., Arsenal
Ruhegelegenheiten, Abschlußwände u. Schubfenster	Portois & Fix, III., Ungargasse 59-61
Patentwände, System Filzammer	August Filzammer, X., Erlachgasse 149
Bau- und Kunst- schlosserei	Kraus & Co., XIV., Sueßgasse 22
Brüstungsgeländer der Schwimmbhalle	Karl Nowak, XIV., Nobilegasse 22
Bau- und Kunst- schlosserei	Siegfried Herschan, XX., Universumstraße 19
„	M. & R. Siroky, III., Hauptstraße 155
Metallbeschläge und Schlösser	Josef Grüllemayer, XVI., Friedrich Kaisergasse 61
Steinholzboden	Dr. R. Trauttmannsdorf, X., Feuchteslebengasse
Steinzeugrohre	Deutsche Keramik, I., Johannesgasse 16
Malerarbeiten	„Grundstein“, Gemeinnützige Baugesellschaft m. b. H., X., Landstraßer Gürtel

Malerarbeiten	Brüder Giuliani, IV., Wiedner Hauptstraße 52
Anstreicherarbeiten	Edmund Lang, IV., Rubensgasse 9
Eisenkonstruktion	Wiener Eisenbau A. G., X., Knöllgasse 35
Glaserarbeiten	Heinrich Weiß, II., Lasallestraße 42
Kunstverglasung	Franz Götzer, XVIII., Schulgasse 34
Farben- und Lack- lieferung (Veluvine)	Ferdinand Friedmann's Erben, XIV., Reichsapfelgasse 35
Farben- und Lack- lieferung	Ludwig Marx, Baden bei Wien
Bildhauerarbeiten	Th. Igler, V., Geigergasse 12
„	Karl Stemolak, XIII., Freyenthurmstraße 2
Spiegel und Kunst- verglasung	Ignaz Dürr, V., Schönbrunnerstraße 108
Spiegel	Ullwer & Bednař, XVI., Maroltingergasse 54
Kessellieferung	Pauker - Werk A. G., XXI., Leopoldau, Siemensstraße 89
Installierung der ge- samten Heiz- und Badeanlage	Körting A. G., VII., Schottenfeldgasse 20
„	Kurz A. G., XIII., Linzerstraße 221
Eiserne Behälter	H. Jaschka & Sohn, XII., Arndtstraße 21
Automatische Kessel- speisung	Schiff & Stern, II., Untere Donaustraße 41
Schieber und Ventile	„Vamag“, X., Erlachgasse 117
Pumpenlieferungen	Ernst Vogel, Stockerau
Badearmaturen-, Sitz- u. Fußwannen	Max Effenberger, VII., Schottenfeldgasse 78
Kamine und Kessel	„Feuerungstechnik“, Spezialunternehmung, III., Marokkanergasse 1
Badewannen u. sanitäre Einrichtungen	Otto Schidloff & Co., VIII., Friedrich Schmidplatz 5
Spezialarmaturen	Hübner & Mayer, XIX., Muthgasse 64
Armaturen	Waldeck, Wagner & Benda, I., Opernring 9
Rohre	Hasenöhrl, Ulrich & Co., IV., Hauptstraße 32
„	Eisenwerk Komorau (C. T. Petzold & Co.), VI., Gumpendorferstraße 15
„	Kern & Co., VIII., Friedrich Schmidplatz 5
Rohrisolierungen	Kleiner & Bockmayer, VI., Köstlergasse 7
Korkisolierungen	Bernhuber, Schenk, Stauber & Co., IX., Währingerstraße 61
Heizanlagen- lackierungen	Riedl's Witwe, X., Raaberbahngasse 15
Maschinenisolierung „Korfund“	Genest & Stöhl, XVIII., Währingerstraße 123
Duplex Monoapparate	Ing. Rudolf Schlesinger, III., Paulusgasse 13
Schwachstromanlagen, Meßinstrumente	Siemens & Halske, III., Apostelgasse 12
Lichtbäder	Ing. Schulmeister, IX., Spitalgasse 6

Friseur- und Buffet- einrichtungen	Georg Seewald, III., Ungargasse 21
Paternosteraufzüge	Ing. A. Freihler, X., Erlachplatz 3
Personenaufzüge	F. Wertheim & Co., Aufzüge- und Maschinenfabrik, IV., Momsengasse 6
Wäscheaufzüge	Ferdinand Grün, VI., Mollardgasse 51
Lastenaufzug	Stefan Sowitsch, XVIII., Scheidlgasse 26
Gas-, Wasserleitungs- u. sanitäre Anlagen	Peter Mikyska, X., Quellenstraße 127
Büffet-Kühlanlagen	Ignaz Gelbert, III., Kegelgasse 27
Wäschereianlage	L. Strakosch & J. Boner Nachf., XX., Brigittaplatz 1
Klappsitze	Sembustowerke, X., Salvatorianerplatz 3
Armaturen und Spülapparate	Franz Kutschera's Nachfolger, XVI., Ganglbauergasse 17
Kohlenwagen	C. Schember & Söhne, I., Wollzeile 24
Schlackenaufzug	Ferdinand Bauer's Nachf., VII., Zieglergasse 67
Lichtanlage	Dr. Defris, VI., Marchettigasse 14
Kraftanlage und Motore	Osterr. Siemens-Schuckertwerke, A. G., VI., Mariahilferstraße 7
Akkumulatorenanlage	Accumulatorenfabrik Actiengesellschaft, I., Wipplingerstraße 23
Fernmeßapparate	Ing. Klinkhoff, I., Brandstätte 3
Uhrenanlage	Ing. Emil Schauer, XIX., Flotowgasse 1
Fernthermometer- anlage	Baurat Prof. A. Berninger, IX., Viriotgasse 4
Blitzableiter	„Ericsson“, IV., Favoritenstraße
Ventilatoren	Siroccowerke, X., Troststraße 11
„	J. Havlik, X., Hotherrgasse 16
Badevorleger, Über- würfe u. Teppiche	Ph. Haas & Sohn A. G., I., Stock-im-Eisen-Platz 6
Rohranstridie	O. M. Meißl & Co., II., Große Spergasse 43
Konsolen, Schrauben, Dübel, Montierungs- arbeiten	Viktor Hößl, VI., Gumpendorferstraße 99
Gitter	Ferd. Jergitsch & Söhne, I., Elisabethstraße 10
Kanzleimöbel	Schwanhäusser, V., Zentagasse 40
Patent-Sicherheits- schlösser	J. Epple, XIII., St. Veitgasse 17
Schriftgießer	Anton Hatzenberger, XII., Arndtstraße 2
Metallwaren	Buchwald & Co, VII., Lindengasse 16
Photograph	Fritz Sauer, XVII., Ottakringerstraße 52

